

Newsletter Juli 2024

Museum vom Guten Hirten Mutterhaus der Kongregation Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten

Vorwort

Schon zehn Jahre! Der Jahrestag der Wiedervereinigung mit Unserer Frau von der Liebe wird in verschiedenen Teilen dieser neuen Ausgabe beleuchtet. Die Statue des Heiligen Johannes Eudes, die einen wichtigen Platz im Museum einnimmt, zeugt von der Verbundenheit der heiligen Maria Euphrasia mit ihm. Das reichhaltige Material des Rundschreibens zeigt ein entscheidendes Treffen in Angers, inmitten des Weltkonflikts, zwischen der Oberin der Zuflucht in Caen und der Generaloberin des Guten Hirten.

Wir berichten auch von der Feier, die das Mutterhaus organisiert hat, damit die Schwestern und ihre Laienpartner in Angers die Möglichkeit haben, sich am „D-Day“ zu treffen.

Der Empfang von Menschen stand im Mittelpunkt unserer Aktivitäten in den letzten Monaten. Auf internationaler Ebene, während einer Pilgerfahrt aus Singapur, und lokal, während eines pastoralen Tages mit Schulkindern.

Mit Beginn des Sommers wird der Geburtsort der heiligen Maria Euphrasia in Noirmoutier noch bis Ende August für die Öffentlichkeit und für verschiedene Aktivitäten geöffnet.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Sarah Elbisser

Interims-Koordinatorin,

Zentrum für Spiritualität der Kongregation Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten

Ein Objekt, eine Geschichte



Ergänzend zu dem Artikel, den wir in der Ausgabe vom März 2024 veröffentlicht haben, möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Magnificat-Steintafel an der Rückseite der Kapelle an den 15. August 1834 und an die so wichtige Initiative der heiligen Maria Euphrasia, die an Kardinal Odescalchi schrieb mit der Bitte um die Errichtung eines Generalats, erinnert.

Der Feuerstein, Flintstein für die Stele, wurde in den Fundamenten der Kapelle gefunden, als diese zwischen 1958 und 1960 wiederaufgebaut wurde.

Dieses „Gedenkmonument“, das am 15. August 1961 feierlich eingeweiht wurde, steht an der Stelle, an der früher das Büro der hl. Maria Euphrasia in der Anfangszeit des Hauses war. Die Räumlichkeiten wurden später von der Druckerei genutzt, die 1916 eingerichtet wurden.

Schon vor der Errichtung des Denkmals gingen die Schwestern, die das Mutterhaus besuchten, dorthin - in Erinnerung an den in diesen Mauern geschriebenen Brief an Kardinal Odescalchi (Bulletin Nr. 4, 1961).

Statue des heiligen Johannes Eudes



Diese Statue, hergestellt aus Steatit, einem sehr weichen Stein der leicht zu formen ist, war eine der persönlichen Besitztümer von Maria Euphrasia.

Ursprünglich wurde sie in ihrem späteren Oratorium aufbewahrt, in einer Vitrine zusammen mit anderen Erinnerungsstücken im „Espace Pelletier“, dem Gebäude des heutigen Museums. Der heilige Johannes Eudes ist stehend dargestellt, seine Schultern sind mit einem Mantel bedeckt. In der einen Hand hält er das Heiligste Herz Jesu und Maria, eine Geste, die auf mehreren seiner gemalten Porträts zu finden ist. In der anderen Hand hält er ein nicht identifiziertes Dokument, vielleicht als Hinweis auf seine zahlreichen Veröffentlichungen.

Diese Statue, die die Jahrhunderte überdauert hat, zeugt von der tiefen Verbundenheit der heiligen Maria Euphrasia mit dem Gründer der Kongregation Unserer Frau von der Liebe, den sie „unseren ehrwürdigen Lehrer“ nannte und dessen Werke sie während ihres Noviziats gelesen hatte.

1916 Besuch der Oberin der „Alten Wiege“

In diesem Jahr wird der 10. Jahrestag der Wiedervereinigung mit Unserer Frau von der Liebe gefeiert. Im Zusammenhang mit diesem Gedenken ist hier ein im Bulletin vom April 1916 veröffentlichter Artikel, der vom Besuch von Schwester Maria vom heiligen Ambrosius Désaunais, Oberin Unserer Frau von der Liebe in Caen, während des Ersten Weltkriegs, berichtet.

Dieses Ereignis, das anekdotisch erscheinen mag, war ein Höhepunkt und der Beginn einer Annäherung zwischen den beiden Kongregationen. Der Artikel beschreibt ihren Besuch im gesamten Mutterhaus, einschließlich der Ambulanz, in der verwundete Soldaten seit 1914 behandelt wurden, und ihre bewegende Begegnung mit den Schwestern. Er endet mit einem Dankeschreiben an Schwester Maria von St. Domitilla Larose, der Generaloberin.

Besuch der sehr verehrten Mutter Priorin der Zuflucht von Caen

Unsere heiligen Gründer müssen am Samstag, dem 18. März 1916, große Freude empfunden haben, wenn wir ihre Gefühle an unseren eigenen messen. Die ehrwürdige Mutter Maria vom Heiligen Ambrosius Désaunais von Caen brach in Begleitung ihrer Sekretärin eine Reise ab, um den Guten Hirten von Angers zu besuchen.

Eine angenehmere Überraschung hätten wir nicht erleben können, und wir sind überzeugt, dass die Nachricht von diesem Besuch, dieses Zeichen der Freundschaft zwischen unseren beiden Ordensfamilien, ein Echo unserer Freude in allen unseren Gemeinschaften in der ganzen Welt hervorrufen wird. Als wir in Rom zur Seligsprechung unseres seligen Pater Eudes in Rom weilten, hatte unsere hochverehrte Generalmutter, Mutter Maria von St. Ambrosius kennengelernt, aber nie zuvor hatte sie ihre Schwestern in Angers besucht. Gerne hätten wir in das Ecce quam bonum et quam jucundum! Seht, wie gut und freundlich! eingestimmt – der Lobpreis unserer Herzen hatte den Klang tiefer Dankbarkeit.

Nach dem Kleinen Offizium wurden unsere lieben Besucherinnen in den Kapitelsaal geführt, wo die Gemeinschaft und das Noviziat versammelt waren. Die sehr verehrte Mutter Oberin erzählte uns sehr liebenswürdig von der Wiege des Instituts, von dem Haus in Caen, in dem unsere ersten Mütter zu Lebzeiten unserer seligen Gründerinnen lebten und das sie nach der Revolution wieder bekamen. In der Kapelle des Klosters befindet sich, wie wir wissen, das Grab unseres ehrwürdigen Vaters, und dort werden immer wieder bemerkenswerte Gunstbezeugungen geäußert. Es scheint, dass unser seliger Vater immer jede geistliche Gnade erlangt, um die die Büsser beten. Die Zuflucht von Caen hat innerhalb des Klosters etwa 500 Seelen. Die Gemeinschaft, einschließlich der Novizen, zählt 80 Seelen und unterhält sechs verschiedene Abteilungen.

Die Wäsche für Krankenwagen und die Herstellung von Soldatenkleidung ist im Moment ausreichend, um alle Hände zu beschäftigen, und dies sind die wichtigsten Mittel für den Lebensunterhalt.

Letztes Jahr kamen die kleinen Juvenisten der Eudistenpatres in Gysegem, Belgien, als sie gezwungen waren zu flüchten, eines Abends um acht Uhr zum Konvent von Caen und baten um Gastfreundschaft. Die Nächstenliebe fand schnell Mittel und Wege, sie zu beherbergen und zu verpflegen, bis sie in einem benachbarten Schloss untergebracht wurden.

An den großen Festen der Gemeinschaft, dem 8. Februar, dem 19. August und dem 20. Oktober, verbringen die Juvenisten, die zukünftigen Eudistenpatres, gerne den Tag im Kloster von Caen – oder zu Hause, wie sie es selbst ausdrücken.

Ein Gespräch über die Angelegenheiten der beiden Familien nimmt schnell eine Dreiviertelstunde in Anspruch, wobei die schwesterliche Zuneigung dabei noch stärker gefestigt wurde. Unsere lieben Schwestern der Zuflucht werden von nun an einen engeren Umgang mit uns pflegen, und wir, Töchter desselben Vaters, werden immer im Gebet vereint sein.

Es folgte ein Besuch in unserem Kloster und in den Klassen, der unseren lieben Müttern von Caen große Freude bereitete. Sie waren sehr beeindruckt von unseren 116 Magdalenen im braunen Wollhabit. Sie knieten am Grab unserer ehrwürdigen Mutter, deren Zuneigung für die liebe Zuflucht immer so aufrichtig und tief war, und sie beteten inbrünstig. Die Kapelle von Tours, in der unsere Ehrwürdige Mutter 1817 ihre Profess ablegte, ist heute leider eine Freimaurerloge! Dennoch hängt in ihr das große Kruzifix, denn den Freimaurern ist es nicht gelungen, es zu entfernen - sie haben jedoch ihr symbolisches Quadrat darüber gehängt. Unsere Abtei St. Nicholas, mit ihrer Kapelle und den schönen Krankenstationen, hat unsere Besucher bezaubert, ebenso wie unser weitläufiges Gelände. Sie sagen, dass ihre Anlage im Vergleich zu unserer sehr klein ist.

Obwohl es der Quatember-Samstag war, hat unsere sehr liebe und verehrte Generaloberin zu Ehren der lieben Mütter von Caen, die an ihrem Tisch im Refektorium der Gemeinschaft speisten, während des Abendessens das Gott sei gebenedeit gesagt.

Der 2-Uhr-Zug brachte die liebe Mutter Maria von St. Ambrosius und ihre Begleiterin von Angers weg, aber das Andenken an ihre Liebenswürdigkeit bleibt in unserem lieben Mutterhaus, und unsere Annalen werden den kommenden Generationen einen Bericht über den Besuch am 18. März 1916 überliefern.

Nach der Abfassung des obigen Artikels hat unsere sehr verehrte Generaloberin folgenden Brief erhalten:

Brief der Mutter Oberin von Caen.

ES LEBEN JESUS UND MARIA!

Aus unserem Kloster in Caen, 24. März 1916

Ave Maria!

Sehr verehrte Mutter,

wenn unser Besuch am vergangenen Samstag, wie Sie freundlicherweise sagen, dem lieben Kloster Angers wahre Freude bereitet hat, so können Sie sicher sein, dass der herzliche Empfang, den wir dort erhielten, uns nicht weniger Freude bereitet hat. Als wir nach unserer Rückkehr hierher unseren Schwestern von unserem kleinen Besuch bei den Schwestern Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten berichteten, verwandelte sich die erste Bewegung der Überraschung sofort in eine allgemeine Zustimmung und Beruhigung.

Sie sehen also, verehrte Mutter, dass alle Herzen im Gleichklang pochen und dass unsere beiden Familien nicht auf den Himmel warten, um sie zu vereinen! Ihre Vereinigung der Gebete, ihre gegenseitige Wertschätzung und Zuneigung und ihre glühende Verehrung

desselben seligen Vaters, werden ihnen, so hoffen wir sehr, noch größeren Erfolg bei ihrem einzigen Ziel bringen: Der Rettung der Seelen und die Verherrlichung Gottes.

Ja, dieser Besuch von ein paar Stunden in Ihrem gesegneten Kloster ging sehr schnell vorbei. Wir haben, so gut wie wir konnten, unseren lieben Schwestern unseren Besuch im Gemeinschaftsraum, in der Krankenabteilung, wo die lieben Verwundeten so liebevoll gepflegt werden; unseren Gang durch eure große Anlage zur Abtei von St. Nicholas beschrieben. Unsere Beschreibung der dortigen Krankenstation, dieses wahren Sanatoriums, in dem Ihre Invaliden so schnell wieder zu Kräften kommen und gesund werden, erregte die Bewunderung und, wie soll ich sagen, Neid bei unseren lieben Schwestern.

Wir stellten ihnen den langen Tunnel vor, der ein so eindrucksvoller Beweis für die ehrwürdige Mutter St. Euphrasia ist, die nicht vor Hindernissen zurückschreckte, wenn es darum ging, ihr Haus in Angers zu errichten und zum Blühen zu bringen. Die Einzelheiten, die wir hier über das geschwisterliche Fest und das hochgeschätzte Dieu soit béni gegeben haben, erfreuten uns alle.

Wir haben einige schöne Stunden in Ihrer Gemeinschaft verbracht und es würde mich nicht wundern, wenn unsere Engel einen kleinen Nachhall davon zu Ihnen tragen würden.

Persönlich, sehr verehrte Mutter, war ich wirklich glücklich, mit Ihrer Liebe die Erinnerungen an unsere erste Begegnung im Jahre 1909 zu erneuern, die ich nie vergessen werde. Möge die Seligsprechung der ehrwürdigen Mutter Euphrasia Ihnen die süßesten Freuden bringen! Ich habe mit Ihnen am Grab gebetet und den Herrn gebeten, dass Sie bei ihrem Triumph den Ehrenplatz einnehmen mögen.

Wir verlassen unsere Klöster nur selten, aber wir nehmen Ihre freundliche Einladung an, für uns und unsere lieben Schwestern, in Angers einen Besuch zu machen, und wir verlassen uns darauf, dass Ihr Caen nicht vergisst, wenn Eure Nähe es Euch erlaubt, uns einen geschwisterlichen Besuch abzustatten, Sie, verehrte Mutter, oder Eure lieben Töchter.

Bitte übermitteln Sie ihnen allen und besonders den verehrten Schwestern, die uns begleitet haben, die Versicherung unserer geschwisterlichen Zuneigung. Mit Gefühlen herzlichster Gebetsverbundenheit verbleibe ich in der Liebe unseres ehrwürdigen Vaters und in Verbundenheit mit den Heiligsten Herzen Jesu und Maria.

Sehr verehrte und liebe Mutter,

Eure sehr bescheidene und unwürdige Schwester und Dienerin in unserem Herrn.

SCHWESTER MARIA DES ST. AMBROSIIUS DESAUNAIS

Oberin des Klosters Unserer Frau von der Liebe

Gott sei gesegnet!

AUS DEM MUTTERHAUS



PILGERFAHRT AUS SINGAPUR, MAI 2024

Vom 12. bis 19. Mai haben wir 14 Personen aus der Provinz Singapur-Malaysia begrüßt. Die Gruppe setzte sich zusammen aus einer Schwester und 13 Missionspartnern aus dem Vorstand und den Mitarbeitern des Marymount Centre. Im Marymount Centre und der Marymount Convent School werden Mädchen und Jugendliche mit familiären Problemen bis zum Alter von 18 Jahren, sowie Frauen und Kinder, die Opfer von Gewalt sind, betreut.

Für die meisten von ihnen war es der erste Besuch in Angers oder gar in Europa und Frankreich. Ziel des Besuchs war es, in die Wurzeln der Kongregation einzutauchen. Mehrere Sitzungen waren den Gründern gewidmet und wir hatten drei Pilgerfahrten. In Angers und Noirmoutier besuchten sie das Museum und die wichtigsten Stätten, die mit der Heiligen Maria Euphrasia verbunden sind.

In der Normandie besuchten sie das Dorf Ri, wo der heilige Johannes Eudes geboren wurde, die Gemeinde von Cormelles-le-Royal und in Caen das Haus, in dem er starb, sowie die Kirche von La Gloriette.

Sie alle sprachen über den Reichtum und die Tiefe ihrer Erfahrungen, die insbesondere für diejenigen, die täglich mit Menschen arbeiten, sehr wichtig war.



Garten in Cormelles le Royal



Am grünen Tor



Labyrinth-Erfahrung

07. Juni 2024 - Pastoraltag mit der Schule St. Agnes in Angers

Wir begrüßten im Mutterhaus eine Klasse von 26 Schülern der 9. Klasse der Schule Ste Agnès in Angers zu einem pastoralen Tag. Wir organisierten den Tag mit ihrem Jahresthema „Die Baumeister“.

Wir haben über das Wort „bauen“ nachgedacht und wir tauschten uns über das Wort „bauen“ aus, sowie auch mit einem Experiment über das Gleichnis vom Haus, das auf Felsen oder Sand gebaut wurde. Wir verbrachten eine Gebetszeit in der Großen Kapelle, zusammen mit den Schwestern der Internationalen Gemeinschaft.

Am Nachmittag, nach dem Gespräch mit Schwestern, arbeiteten wir mit dem Thema der Schöpfung und Laudato Si, wobei wir uns an dem Thema der „Baumeister von morgen“ orientierten.

Ein Tag, der reich an Austausch und geistlicher Reflexion war!



10. JAHRESTAG DER WIEDERVEREINIGUNG IN ANGERS, 27. JUNI 2024

Am Donnerstag, dem 27. Juni, feierten wir im Mutterhaus das 10-jährige Jubiläum der Wiedervereinigung unserer beiden Kongregationen, Unserer Frau von der Liebe und Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten, mit einer Feier in der Großen Kapelle, gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen mit den Schwestern und Mitarbeitern des Standorts Angers. Es war eine sehr gesellige und festliche Zeit, die alle genossen haben!

